

Reiselustiger Zahlen-Fan

Annika Licher nimmt in jedem Supermarkt das Sortiment unter die Lupe. Bei Nestlé bringt sie als Category Managerin mit ihrer Begeisterung für Zahlen die Schokoladenkategorie voran.

Was gefällt Ihnen an der Lebensmittelbranche?

Essen bringt Menschen und Kulturen zusammen. Mit der Lebensmittelindustrie habe ich meine Traumbranche gefunden, weil sie meine Leidenschaft für Food mit meiner Begeisterung für internationale Kommunikation und andere Kulturen verbindet.

Und was mögen Sie besonders an Ihrem Job?

Mich begeistert am Category Management die vielfältige Sichtweise, die Kategorie aus Handels-, aus Industrie- und vor allem aus Shopper-

Sicht zu betrachten. Und natürlich gibt es keine coolere Kategorie als Schokolade!

Welches Talent bringen Sie dabei ein?

Ich mag es, tief in Zahlen und Studien einzutauchen. Dabei die wesentlichen Erkenntnisse für den Kunden herauszuarbeiten sowie konkrete Empfehlungen abzuleiten, liegt mir.

Ihr Hund Finn ist immer dabei ...

Ja, er darf oft mit ins Büro kommen, die Kollegen lieben ihn. Bei Nestlé gibt es sogar ein eigenes Programm, bei dem geprüft wird, ob der Arbeitsplatz sich dafür eignet und ein Hundetrainer sicherstellt, dass die Tiere sich gut benehmen. Auch privat sind wir viel zusammen in der Natur unterwegs.

Ursprünglich wollten Sie Tierärztin werden, wie landeten Sie dann doch in der Lebensmittelbranche?

Als ich gemerkt habe, dass Tierärzte nicht nur süße Welpen streicheln und ich Fächer wie Sprachen, Politik oder später auch Mathe viel spannender fand als Biologie, wuchs mein Interesse an der FMCG-Industrie und anderen Wirtschaftszweigen. Außerdem habe ich eine große Lust zu reisen und deshalb verschiedene internationale Praktika, Austauschprogramme und Auslandssemester absolviert. Ich habe viel ausprobiert und mich erst am Ende meines Studiums des Internationalen Managements für die Lebensmittelbranche – ein emotionales und durchweg positives Umfeld – entschieden.

Ihre wichtigsten beruflichen Learnings?

Man lernt am meisten außerhalb seiner eigenen Komfortzone. Immer wenn ich mich bewusst herausfordere und meine Komfortzone verlassen habe, bin ich nicht nur fachlich, sondern auch persönlich gewachsen.

Haben Sie Sorge, dass eines Tages KI Ihren Arbeitsplatz überflüssig macht?

KI wird uns sicher helfen, große Datenmengen effektiver zu verarbeiten und damit Analysen verbessern und vereinfachen. Aber wir werden im Category Management immer Menschen brauchen, die all das Wissen, die Daten und die verschiedenen Stakeholder zusammenbringen, um daraus die richtigen Empfehlungen abzuleiten.

Von welchen Persönlichkeiten sind Sie nachhaltig beeindruckt?

Von meiner Uroma. Sie ist 96 Jahre alt geworden und hat sich ihr Leben lang weitergebildet, ihre Lebensgeschichte in einem Buch niedergeschrieben, obwohl sie als Kind noch nicht die Möglichkeit einer umfassenden Bildung hatte. Von ihr habe ich gelernt, immer das zu versuchen, was möglich ist und am Ball zu bleiben.

Welche Herausforderungen – beruflich oder privat – haben Sie weitergebracht?

Während meines Studiums habe ich einige Zeit in verschiedenen Ländern im Ausland verbracht. In einem anderen Land privat und beruflich neu anzufangen, war immer eine Herausforderung, aber auch eine wunderbare Erfahrung, die ich nicht missen möchte.

bs/lz 45-23



Annika Licher, 29, beschäftigt sich als Category Development Manager Confectionery bei Nestlé mit den süßen Dingen des Lebens und den dazugehörigen Daten. Mithilfe des Oxford Women's Leadership Development Programms der Saïd Business School möchte sie wichtige Führungsqualitäten erlernen, um andere zu fördern und sie zu ermutigen, ihre Potenziale voll auszuschöpfen.



Bodenständiger Allrounder

Als Kind vom Lande wurde Simon Rumphorst die Liebe zu Lebensmitteln in die Wiege gelegt. In seinem Job als Verkaufsleiter bei Lidl setzt er auf eine positive Führungskultur.



Simon
Rumphorst

Von welcher Tätigkeit träumten Sie als Kind?

Ich wollte unbedingt Verkehrspilot werden – täglich neue Ziele erreichen und souverän Turbulenzen bewältigen, sodass die Fluggäste angenehm ans Ziel kommen. Und tatsächlich überschneiden sich meine Tätigkeiten als Verkaufsleiter bei Lidl an der einen oder anderen Stelle mit denen eines Piloten. Ich erreiche mit meinem Team täglich neue Ziele in den Filialen, gleichzeitig gibt es jeden Tag mal kleinere oder größere Turbulenzen, die wir bewältigen, damit die Kunden bei uns zufrieden einkaufen können.

Hatten Sie immer schon eine besondere Beziehung zu Lebensmitteln?

Ich bin auf dem Bauernhof meiner Eltern im Münsterland mit Tieren und Ackerbau aufgewachsen, habe früh mit angepackt und bin schon mit sechs Jahren allein mit dem Trecker über den Hof gefahren – das mache ich übrigens auch heute noch gerne. Daher kenne ich die Wertschöpfungskette landwirtschaftlicher Produkte von klein auf. Der Lebensmitteleinzelhandel ist eine unheimlich spannende, dynamische Branche, in der ich mit meinem Bedürfnis nach Action voll auf meine Kosten komme.

Wenn Sie ein Tier wären, welches wären Sie und warum?

Ich glaube, ich wäre ein Delfin. Ich habe viele Charaktereigenschaften, die auch bei ihnen stark ausgeprägt sind. Delfine sind sehr empathische und kommunikative Wesen, haben ei-

ne schnelle Auffassungsgabe, sind sehr energiegeladene und anpassungsfähig. So wie ich.

Haben die aktuellen Krisen Einfluss auf Ihr berufliches und privates Leben?

Durch Krisen herrschen viel Unruhe und Unsicherheit, die sich auf alle Lebensbereiche auswirken. Resilienz ist hierbei ein ganz wichtiger Punkt um dem entgegenzuwirken – jetzt und auch in Zukunft, beruflich und privat. Mit einer resilienten Denkweise kann ich die Unsicherheiten, die mich, aber auch meine Kollegen bedrücken, gut einfangen und zu einem positiven Mindset für Veränderungen machen. Wir müssen uns immer wieder neuen Rahmenbedingungen anpassen und mit Unvorhergesehenem rechnen.

Was macht Sie privat glücklich?

Ich liebe es zu kochen. Abends kann ich hierbei gut abschalten und ich lade auch immer gerne Freunde zum gemeinsamen Essen und Beisammensein ein. Ansonsten gehe ich auch gerne mal joggen oder zum Sport ins Fitnessstudio. Einmal im Jahr geht es für mich auf den Berg und mit Skiern wieder herunter. Außerdem bin ich gelegentlich ehrenamtlich in einem Münsteraner Hospiz tätig und unterstütze das Team bei Veranstaltungen. Als nächstes Projekt werde ich für das Hospiz eine Instagram-Seite entwerfen und hier noch mehr Öffentlichkeitsarbeit leisten.

Sie dürfen sich einen Gast zum Abendessen wünschen ...

Angela Merkel. Sie ist ein Vorbild für jede Führungskraft, unabhängig von politischen Inhalten. Oft denke ich an ihre Entschuldigung und das offene Eingeständnis von Fehlern in der Corona-Zeit zurück, wie dem geplanten Lockdown über Ostern. Eine positive Fehlerkultur ist ein Muss für jede Führungskraft, denn nur so wird eine konstruktive Arbeits- und Lernatmosphäre geschaffen. Ich habe gelesen, dass sie privat sehr humorvoll ist und sehr gute Kartoffelsuppe kocht. Die würde ich gerne mal mit ihr zusammen essen.

bs/lz 45-23

Wenn er nicht gerade auf dem Hof seiner Eltern oder im Hospiz hilft, verantwortet Simon Rumphorst (24) in der Regionalgesellschaft Westerkappeln als Verkaufsleiter Personal, Prozesse und Kennzahlen in fünf Lidl-Filialen. Mit dem Führungstraining des Management Instituts St. Gallen will er sich fachlich und persönlich auf zukünftige Führungsaufgaben vorbereiten.

